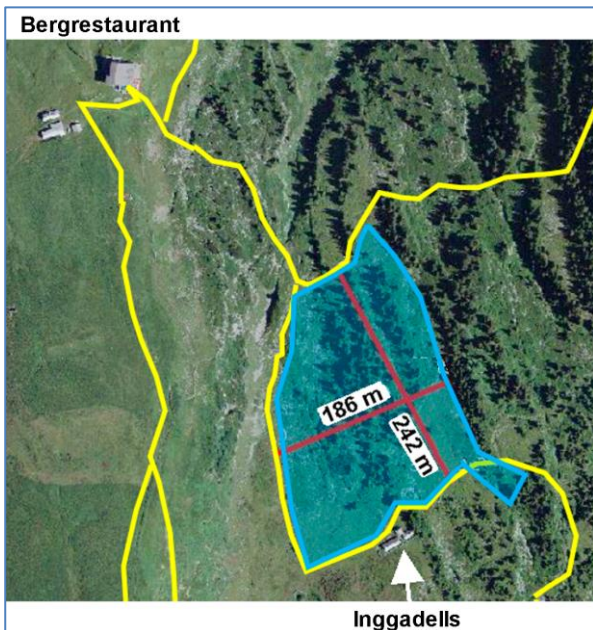

Zwei Gamsalp-Wochenenden

Hans Jta, Bericht & Fotos

Im Sommer 2015 konnten wir keinen Termin für eine Forschungswoche auf der Gamsalp finden. Stattdessen gab es zwei Wochenenden. Am ersten haben wir einige neue Höhlen in der Zone W gefunden, am zweiten wurde vermessen.

11. und 12. Juli 2015

An diesen zwei Tagen suchen Nussbi mit Familie, Schalchs, Dani, Kurt und ich Höhlen südlich des Warmtobels resp. nördlich von Inggadells. An beiden Tagen hatten wir sehr schönes Wetter. Wir haben in den zwei Tagen eine Fläche von knapp 5 Hektaren prospektiert und 15 Löcher gefunden.



Das prospektierte Gebiet in der Zone W

In diesem Gebiet hat es auch einige wenig tiefe Löcher. So ist es möglich, dass wir solche, die vielleicht nicht 10 Meter lang oder tief sind, vorläufig aufgenommen haben, da sie wegen der Nähe zu anderen Schächten interessant sein könnten. Bei einigen Löchern vermuten wir Fortsetzungen, die von oben nicht sichtbar sind.

Impressionen von der Prospektion



Am **Sonntag** schauen wir anschliessend ans Prospizieren noch den grossen, eindrücklichen Spalt östlich von Inggadells an. Das O80 ist klein dagegen! Dieser Spalt ist ziemlich sicher keine Höhle, doch können noch Schneebälle geworfen werden.



Im grossen Spalt



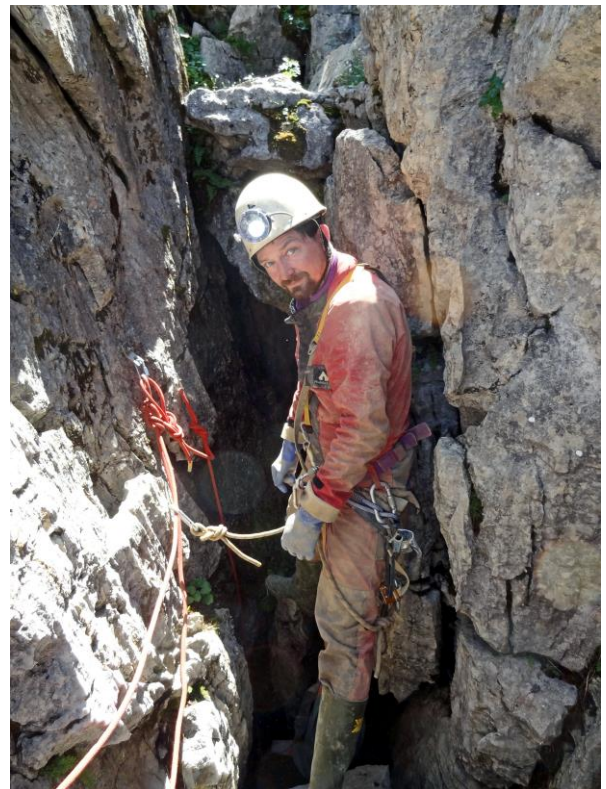
Der grosse Spalt

9. bis 11. August 2015

An diesem Wochenende treffen sich Nussbi, Dani, Lukas und ich um 9⁰⁰ bei der Sesselbahn in Oberdorf. Heute gibt es nicht so viel Material zu transportieren wie andere Jahre. Nachdem Personen und Material bei der Bergstation Gamsalp angekommen sind, geniessen wir erst einen Kaffee.

Bald machen wir uns bei schönstem Wetter mit dem nötigen Material beladen auf den Weg zum O101, um diesen Schacht weiter zu vermessen. Dabei habe ich es auf den ersten Anhieb geschafft, die anderen an den richtigen Ort zu führen.

Nach ein paar Diskussionen richten wir das Eingangsseil ein. Dani, der sich mit dem Einrichten der Höhle vertraut macht, geht als erster in die Höhle hinein. Nussbi, der ihm folgt, schaut, ob Dani seine Aufgabe richtig angeht. Nachdem sich die zwei unten in Sicherheit gebracht haben, falls Steine hinunterpurzeln, macht sich Lukas auch auf den Weg in die Tiefe.



Über dem O101-Schachteinstieg



Der enge Einstieg ins O101

Nachdem die drei in der Höhle verschwunden sind, geniesse ich die Aussicht und das schöne Wetter. Verwunderlich ist immer wieder, wie sich die Wanderer auf dem Weg nach Itios über die Karrenfelder bewegen. Die einen springen wie junge Hasen über die Spalten, andere beschimpfen sich, weil der eine am Boden liegt und der andere nicht begreift, wie man mit Stöcken bewaffnet umfallen kann. Man braucht sie eben zum Wandern und nicht zum Herumtragen. Es hat auch solche, die auf allen vieren dem vorausgehenden folgen.

Am späten Nachmittag mache ich mich auf den Weg zurück zum Restaurant Gamsalp. Dort treffen dann bald Häse, Robyn und Fränzi vom Warmtobel herauf ein. Sie haben im Vorbeiweg noch U22 und U22a angeschaut und die Vermessung ergänzt.

Gegen Abend fallen ein paar Tropfen Regen aber nicht so viel, wie die Prognosen erzählt haben. Beim Nachtessen um 18 Uhr erzählen die drei vom O101. In diesem Schacht muss man aufpassen wegen Steinschlag. Es soll aber nach den Erzählungen noch ziemlich tief nach unten gehen.

Am **Sonntagmorgen** geht Nussbi nach Hause. Robyn, Häse, Dani, Lukas und ich machen uns auf den Weg zu den neu gefundenen Höhlen.

Bei der Höhle A haben wir ein Problem, diese wieder zu finden. Zuerst finden wir dort, wo die Höhle sein sollte, ein Loch ohne Absperrband-Markierung. Der Distometer zeigt 8 Meter Tiefe an. Nach meiner Erinnerung haben wir bei der Prospektion hier auch Steine hinuntergeworfen, die aber nie tiefer als 5 Meter auf ein Bödeli fielen. Das Loch hat sich also tiefer erwiesen.

Bald finde ich den richtigen Schacht doch noch. Häse und Robyn befassen sich mit diesem wirklichen A, das etwas über 10 Meter tief ist. Nach der Vermessung erhält die Höhle den Namen **W1**.



Bei der Höhle W1

Dani und Lukas wollen die Horizontalhöhle (C) vermessen. Dieser Gang ist aber viel zu kurz, als dass man ihn eine Höhle nennen könnte. Sie vermessen darum das Schächtlein bei der Höhle A, das die Bezeichnung **W2** erhält.



Bei der Höhle W2

Dani und Lukas gehen um 15 Uhr nach Hause. Am späteren Abend regnet es ziemlich; das stört uns aber nicht gross und die Natur kann Wasser gut gebrauchen.

Am **Montag** wandern Robyn, Fränzi, Häse und ich Richtung Plisa, bei den Karsttischen vorbei zum T1. Auf einem Wegstück haben wir fünf vierbeinige Begleiter. Anschliessend geht es auf dem Wanderweg am O101 vorbei zurück zur Gamsalp. Nach einem kühlen Most machen wir uns zeitig auf den Nachhauseweg, um nicht in den Feierabendverkehr zu kommen.



Stand der Forschung

Hans Stünzi

*Das Jahr 2015 war eher ruhig. Abgesehen von den oben erwähnten Wochenenden gab es nur noch zwei Forschungstouren auf die **Gamsalp**.*

*Auch in der Region **Olten** beschränkte sich die Forschung auf das Studium von Lidardaten durch Lukas und Alex.*

Gamsalp

Zone W

Von den im Juli gefundenen Höhlen wurden vier vermessen, drei davon (W1, W2, W4) sind in dieser INFO publiziert. Alle sind klein, nur im W1 könnte es sich lohnen, die Engstelle in der Tiefe zu bezwingen.

Zone U

In dieser Info sind nun die letzten gefundenen Höhlen der Zone U publiziert.

Zone O

Die Bearbeitung vom O101 wurde wieder aufgenommen (AGS-INFO 2/14, S. 23) und von -25 m bis ca. -100 m vermessen. Steinwürfe deuten auf eine gewaltige, noch zu erkundende Tiefe.

Pendenzen: siehe AGS-INFO 2/14, S. 8

Vereinheitlichung und Digitalisierung

In den frühen Jahren der Gamsalpforschung (ab 1995) wurden die Pläne als Tuschzeichnungen erstellt und die Beschriftungen auf Papierchen ±horizontal aufgeklebt. Bis

2003 wurden Fotos und Pläne auf Papier zum Drucken gegeben, mit aufgeklebten Fusszeilen (Seiten-Nummern).

Diese Verzettlung der Forschungsergebnisse ist unbefriedigend. Deshalb habe ich alle Pläne und Beschreibungen der Höhlen in den Zonen R, O, T und U digitalisiert und vereinheitlicht im Layout der heutigen AGS-INFO.

Bei jenen Höhlen, die in mehreren INFOs veröffentlicht wurden (z.B. O80) oder unpublizierte Updates haben (z.B. O71, O92), wurden die einzelnen Beschreibungen je in ein Dokument pro Höhle zusammengenommen.

Die Pläne habe ich redigiert. Zudem enthalten sie nun Höhlennamen, Koordinaten, Länge und Tiefe, so dass sie selbsterklärend sind.

Die Koordinaten in den Plänen, Texten und der Höhlenliste sind vereinheitlicht. (Bei einigen uralten Höhlen wurden die Koordinaten nachträglich mit genauerer Vermessung korrigiert.)

Alle Daten mit hoher Auflösung gingen ans SGH-Archiv, die Beschreibungen in Standard-Auflösung an den SpeleoSecours, die Bergrettung Wildhaus und die Wildhausbahnen (zur Personensicherheit, da in diesem Gebiet Pisten unterhalten werden müssen).

Zukunft

Lukas ist daran, auf der Basis dieser Daten ein GIS zu erstellen, das in Zukunft die Übersicht und die Nachführung der Forschungsergebnisse erleichtern wird.